



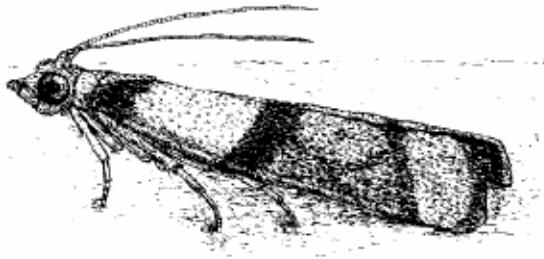
M. I. B. SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

Daniel Krämer
10437 Berlin, Greifenhagenerstr.48a
Tel/Fax(030) 44 73 18 71

DIE DÖRROBSTMOTTE

Aussehen:

AUSGEWACHSENES INSEKT: Kleine, bis 12 mm lange Motte mit dachartig über dem Rücken gefalteten Flügeln. Die vordere Hälfte ist dunkel silbergrau, die hintere dunkel kupferrotbraun beschuppt. Die Dörrobstmotte gehört zur Ordnung der Schmetterlinge, doch wird sie umgangssprachlich manchmal auch "Schabe" oder "Küchenschabe" genannt. **LARVEN:** 1.5 bis 15 mm lange, gelbweisse Räumchen mit abgesetztem dunkelbraunen Kopf. Häufig werden sie als "Würmchen" angesprochen. Sie besitzen jedoch vorne drei sehr kurze Beinpaare und hinten weitere vier, die es ihnen ermöglichen, an glatten Flächen hochzuklettern.



Bedeutung und Lebensweise:

Die Dörrobstmotte (*Plodia interpunctella*) schadet durch Frass, Gespinste und Verschmutzung von pflanzlichen Vorräten in Industrie und Haushalt. Sie bildet die häufigste Ursache für Klagen aus dem Wohnbereich. Dörrobstmotten entstehen nicht wegen Unsauberkeit oder weil Vorräte überlagert sind, sondern weil diese bereits beim Einkauf befallen waren. Sie können sich bei uns im Freiland nicht vermehren und fliegen auch nicht von draussen herein. Dörrobstmotten übertragen weder Krankheiten, noch sind sie gesundheitsschädlich. Doch entwerfen sie die

befallenen Nahrungsmittel und machen sie unappetitlich.

Entwicklung:

Die Entwicklung führt, wie bei allen Schmetterlingen, über vier Stadien: Ei, Larve, Puppe, Falter (hier eine Motte). Die Eier werden möglichst nahe an eine Futterquelle abgelegt. Die daraus schlüpfenden Larven fressen in den Nahrungsmitteln und spinnen das Material mit feinen Fäden zusammen, wodurch Klumpen entstehen. Nach mehreren Häutungen, die jeweils mit einem Wachstumsschub verbunden sind, verlassen die Larven den Ort ihrer Entwicklung. Sie wandern weg, häufig an erhöhte, geschützte, dunkle Stellen. Oft entdeckt man sie erst durch dieses auffällige Verhalten. Es ist jedoch nicht möglich, dass

sich die Raupen ausserhalb der Nahrungsmittel entwickeln. Haben die Räumchen ein Versteck gefunden, so spinnen sie sich ein und verwandeln sich in gelblichbraune, unbewegliche Puppen. Nach ca. 2 bis 6 Wochen schlüpfen die Falter. Die Weibchen legen nach der Kopulation ihre Eier in oder dicht an die Lebensmittelvorräte ab. Die Falter nehmen keine Nahrung auf und richten somit keinen direkten Schaden an, doch werden sie oft als lästig empfunden. Die kürzeste Entwicklungsdauer beträgt bei 25°C insgesamt etwa 5 Wochen. Im Haushalt dauert sie je nach Temperatur und Nahrung beträchtlich länger, bei 20°C ca. 60 Tage. Puppenstadium: 12 - 43 Tage oder länger.

Schaden:

Folgende Lebensmittel werden befallen: Getreide und Getreideprodukte wie Flocken Teigwaren, Maisgries, Reis, Nüsse, Mandeln, Biskuits, Hundeflocken, Dörrobst, Schokoladenprodukte wie Kakao, seltener auch Früchtetees und Gewürze. Dörrobstmotten beschädigen weder Textilien noch Holz oder ähnliche Materialien.

Vorbeugung:

Räumchen entwickeln sich nie ausserhalb von Nahrungsmitteln. Diese sollten nicht längere Zeit offen herumstehen, damit die Weibchen keine Gelegenheit haben, ihre Eier darin abzulegen. Dicht schliessende Behälter wie Büllachergläser, Gläser mit Blechschraubdeckel usw. schützen die darin enthaltenen Produkte vor Schädlingsbefall. Blechdosen mit Stülpdeckeln sind nicht dicht genug. Bei kühler Lagerung, Temperaturen unter 10 °C, vermögen sich keine Insekten zu entwickeln. Eine nicht zu grosse Vorratshaltung vermindert das Risiko eines Schädlingsbefalles.

Bekämpfung:

Treten Falter auf oder stellt man Räumchen oder feine Fäden fest, so muss nach der Quelle gesucht werden. Dazu werden alle Lebensmittel, die als

Nahrungsgrundlage für die Insekten dienen könnten, auf Befall geprüft. Findet man in den Produkten Räumchen, Gespinste oder Spinnfäden, so sind die Lebensmittel unbrauchbar geworden und wegzuwerfen. Die Kästen werden gereinigt, die Lebensmittel in dicht schliessende Gefässe umgefüllt oder in den Kühlschrank gestellt. Dadurch erübrigt sich in den meisten Fällen der Einsatz insektizider Sprühmittel. Die im Handel erhältlichen

Lockstofffallen (Pheromonfallen) sind geeignet für den Nachweis der Motten in industriellen Betrieben. Sie locken jedoch nur Männchen an, nicht aber die Weibchen. Daher kann ein Befall mit Fallen allein nicht gelöscht werden. Trotz Einhaltung der hier beschriebenen Maßnahmen können noch nach Wochen vereinzelte Falter schlüpfen, was belanglos ist. Solange die Vorräte gut verschlossen gelagert werden, kann kein neuer Befall stattfinden und der Entwicklungszyklus wird unterbrochen.

Andere im Haushalt auftretende Schmetterlinge

Nebst der häufigen Dörrobstmotte treten gelegentlich die Mehl-, Korn- und Speichermotten im Haushalt auf. Kleidermotten leben nicht von Esswaren, sondern von Textilien wie Wolle, Seide und anderen tierischen Produkten. Sie sind nur 6 bis 8 mm lang, strohgelb und glänzend.

Wir helfen Ihnen weiter!

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos.